

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Danksagung	11
1. Einleitung	13
2. Forschungsstand und Fragestellung	17
2.1. Forschungsstand	17
2.2. Fragestellung und Zielsetzung	20
2.3. Theoretische Grundlage	20
2.3.1. Die Ritualtheorie von Victor Turner	20
2.3.2. Das Paradigma Ritualdynamik	23
2.3.3. Diversity und Kommunikation	26
2.3.4. Diversity und Forschungsethik	28
3. Methodisches Vorgehen	33
3.1. Forschungskonzept	33
3.2. Methodik A: Feldforschung	35
3.2.1. Körpererfahrung als teilnehmende Beobachtung	35
3.2.2. Problemzentrierte Interviews	37
3.3. Methodik B: Analyse	38
3.3.1. Analyse materieller Kultur, Ding- und Kulturbedeutsamkeit	38
3.3.2. Grounded Theory, Analyse der qualitativen Erhebungen	40
3.3.3. Analyse der Objektifikation	42
3.4. Methodik C: Wahrnehmung	45
3.4.1. Objektbiografie	45
3.4.2. Biografisches Objekt	47

4. Ritualisiertes Babytragen und rituelles Kindertragen in der Baranya.....	51
4.1. Das „Babytragen“.....	51
4.2. Fallbeispiel: Gegewärtiger Status der Kindstücher und die Praxis des Babytragens in der Familie der Frau R. aus Himesháza.....	54
4.2.1. Globales Babytragen versus lokale Kindstücher.....	55
4.2.2. Die Veränderung der Geschlechterrollen beim zeitgenössischen Babytragen in Himesháza.....	58
4.2.3. Kindertragen als Stigma-Attribut.....	60
4.3. Fazit	62
5. Objektbiografien von Kindertragetüchern verschiedener Branauer Familien.....	65
5.1. Untersuchungsregion Baranya: historischer und sozioökonomischer Hintergrund.....	65
5.1.1. Geschichtlich-topografische Einordnung des untersuchten Themas	65
5.1.2. Baranya nach der Türkenzeit.....	66
5.1.3. Akteure der Ansiedlung.....	68
5.1.4. Die Rolle der Kirche im 18. Jahrhundert	71
5.1.5. Ausbildung der Weberzünfte in der Baranya ab dem 18. Jahrhundert.....	73
5.1.6. Konsolidierung	80
5.1.7. 19.–20. Jahrhundert.....	83
5.2. Ritualdynamik und Kindstücher in Himesháza.....	87
5.2.1. Das untersuchte Dorf: Himesháza	87
5.2.2. Familien-Kindstücher und die sich ändernden Ordnungssysteme. Kindstücher in der Familie von Frau R.....	90
5.2.2.1. „Dann bauten wir dieses Zimmer hinzu“, Tabus des Hauses. Ritualdinge um die Geburt.....	91
5.2.2.2. „Früher dirigierten die Alten“, Körpertabus. Liminalität in den Riten um die Geburt.....	93
5.2.2.3. Lichtbild mit Kindstuch aus dem Jahre 1956.....	100
5.2.2.4. Traumata, Kindstücher	101

5.2.3. Familien-Kindstücher und die sich ändernden Ordnungssysteme. Die Kindstücher der Frau L.....	103
5.2.3.1. „In diesem Bett schlief noch niemand“, Tabus des Hauses .	104
5.2.3.2. „[S]ie geht rein und kommt rein“, Körpertabus. Veränderungen der Riten um das Wochenbett und die Aussegnung	105
5.2.3.3. Frau L. über die Vorbereitung der Staffierung und über das Kindertragen in Himesháza	110
5.2.4. Ritual und Verkörperung	112
5.2.4.1. „Wir packten das Kind in ein Tuch und gingen zum Kreuz.“ Das Szűrer Kindstuch der Frau M.....	112
5.2.4.2. „[D]ann hat man sie eingemantelt und ist mit ihnen in die Kirche gegangen.“ Die Kindstücher der Frau A. aus Erdősmecske	115
5.2.4.3. „Einmal war er drin. “ Die Kindstücher der Frau W. und ihre Aussteuer aus den 1950er-Jahren.....	116
5.2.5. Ritual und Übergangsphänomene. Kindstuch als Winnicott'sches Übergangsobjekt.....	118
5.2.5.1. „[E]r erkannte mich nicht, aber das Tuch brachte ihm wieder die Erinnerung zurück.“ Die Kindstuch-Erinnerung der Frau R. J.	118
5.2.5.2. „Mama, Tuch“. Das Szűrer Kindstuch der Frau D. in Himesháza	120
5.2.6. Aussteuer als Konvention der Ganzheit. Hersteller und Besteller der Aussteuer und des Kindstuchs.....	121
5.2.6.1. Der Kindstuchweber Herr R. in Himesháza	121
5.2.6.2. Das von Herrn R. gewebte Kindstuch seiner Nachbarin Frau B.....	122
5.2.6.3. Kindstuch in der Aussteuer. Das Himesházaer Aussteuer- Modell in den 1930er- und 1950er-Jahren.....	123
5.2.6.4. Die über ein ganzes Leben gesammelte, atypische Aussteuer der Frau K. und Identitätspolitik ihres Szűrer Kindstuchs... ..	125

5.2.7. Kommunikation. Wollgewebe in Himesháza	128
5.2.7.1. Das Heimatmuseum in Himesháza als wildes Museum	128
5.2.7.2. Bukowinaer Szekler in Himesháza	130
5.2.7.3. Die gewebten Bukowinaer Szekler Teppiche, die Farbigen in Himesháza und Bonyhádvarasd.....	132
5.2.8. Fazit.....	135
5.3. Ritual und Kommunikation. Kindertragetücher in Kátoly.....	137
5.3.1. Das untersuchte Dorf: Kátoly.....	137
5.3.2. Ritual und Raum.....	140
5.3.2.1. „Gibt's halt nicht, ich hab' alles verkauft.“ Das Šarenica Tragetuch der Frau H.....	140
5.3.2.2. „[W]eil auch Maria ihr Kind vorgestellt hatte.“ Frau J.-s Kátolyer Šarenica in ritueller Verwendung	148
5.3.3. Kindertragen und Kommunikation.....	150
5.3.3.1. Kontakte und Abgrenzung zwischen Gruppen – Kindstücher und Šarenica, repräsentatives Gewebe	150
5.3.3.2. Kindstücher und „Einblick in die Binnengliederung einer Gruppe“	157
5.3.4. Fazit.....	160
5.4. Materialität. Kindstücher in Újpetre	162
5.4.1. Das untersuchte Dorf: Újpetre	162
5.4.2. Kindstücher, Raum-Zeit-Ordnung.....	165
5.4.2.1. „Ein neues [Kindstuch] hatte nur ich.“ Objektivierung: Aspiration einer gesellschaftlichen Statusgruppe. Die Kindstücher der Frau Ö. aus Újpetre	166
5.4.2.2. „Sie sind verrückt geworden. Ich weiß nicht, was los ist, dass es so schön ist.“ Wandel der materiellen und mentalen Ordnungen. Das Kindstuch der Frau Fi., das vom Weberlehrling Herr Hu. aus Nagybudmér gewebt wurde.....	183
5.4.2.3. Unsichtbarkeit des Kindstuchs. Kindstuchweben in „Schwarzarbeit“ Anfang der 1950er-Jahre	189
5.4.2.4. Weber-Codes der vierschaftigen Kindstücher	193

5.4.2.5. Schnappschussfotografie mit Kindstuch aus dem Jahr 1961 in Újpetre. Gesten und Bedeutungen.....	199
5.4.3. Fazit.....	202
6. Analyse A: Ritualdynamische Prozesse bei der Verwendung der traditionellen Branauer Kindertragetücher im 20.–21. Jahrhundert	205
6.1. Die sich verändernden Riten um die Wöchnerin, die Liminalität	205
6.2. Die Veränderung der Aussegnung in der Baranya im Spiegel der internationalen Muttersegenforschung.....	210
6.3. Communitas, der Weg vom rituellen Kindertragen zum ritualisierten Babytragen	216
6.4. Kindstuch und Ritualdynamik.....	219
6.4.1. Funktionen des Kindstuches und Funktionsänderungen.....	219
6.4.2. Ordnungsvorstellung: Das Kindstuch in der Aussteuer	223
6.5. Fazit	226
7. Analyse B: „Culture as a Space of Communication“	229
7.1. Diversity: Kindertragetücher und Wollgewebe im Kommunikationsraum.....	229
7.2. Die Objektifikation des Marienkults in der Handlung des ritualen Kindertragens in der Baranya. Das Phänomen des ihr Kind tragenden Marien/Mutterbildes in der europäischen bildenden Kunst.....	231
7.3. Streifen als Zeichen: Sprache der visuellen Kommunikation anhand der Branauer Kindstücher.....	235
7.4. Materialität und Distinktion. Produktion der Kindstücher	238
7.5. Fazit	241
8. Zusammenfassung und Konklusion	245
8.1. Zusammenfassung.....	245
8.2. Konklusion	256
9. Quellenverzeichnis	259
9.1. Archivquellen	259

9.2. Film- und Videoaufnahmen.....	261
9.3. Literaturverzeichnis.....	262
10. Liste der Interviews.....	281
11. Bildanhang.....	285
12. Technische Beschreibung der Kindstücher.....	298
13. Ortschafts- und Komitatsnamen der Feldforschung.....	312